



Fallstudie Kennzeichnung von Behältern in Labors

Brady Fallstudie – Schlüsselrolle in nationaler Studie zur Umweltverschmutzung

Centre for Ecology & Hydrology

Als Teil des Natural Environment Research Council ist das Centre for Ecology & Hydrology (CEH) das britische Kompetenzzentrum für integrierte Forschung im Bereich terrestrischer und Süßwasser-Ökosysteme und deren Wechselwirkungen mit der Atmosphäre.

Die Forscherin Monika Jürgens ist im CEH in Wallingford, Oxfordshire, am Aufbau des Nationalen Archiv für Fischgewebe (National Fish Tissue Archive) und an der Beobachtung von Entwicklungstendenzen chemischer Verunreinigung in Flüssen beteiligt. „Viele der Chemikalien, die wir täglich verwenden, werden über Kläranlagen in Flüsse abgeführt“, erklärt sie. „Wir können Kontaminationsmuster und mögliche Auswirkungen auf die Tierwelt am besten beobachten, indem wir Substanzen analysieren, die in das Gewebe von Fischen eindringen und sich darin anreichern. Die daraus gewonnenen Ergebnisse sind weitaus bedeutender als die der Wasserproben. Der gefangene Fisch wird vor Ort eingefroren und im Labor homogenisiert, bevor er anschließend in Teilproben zerlegt wird. Einige Teilproben werden sofort auf das Vorkommen von PCB, chlororganischen Pestiziden, PBDE und Spurenmetallen wie Quecksilber untersucht. Die meisten Teilproben werden jedoch bei -80°C in Langzeitlagerung gegeben. Eine retrospektive Überwachung gibt uns Antworten auf zukünftige Fragen im Hinblick auf die Veränderung des Verschmutzungsgrades von Flüssen. Erste Untersuchungsergebnisse von 2007 von in der Themse gefangenen Fischen zeigten Vorkommen von PCB, obwohl diese Substanzen in Großbritannien schon seit 1981 verboten sind.“

Wesentliche Problemstellung

- Beständigkeit von Etiketten bei -80 °C: Jedes Etikett, das sich ablöst, würde einen Verlust möglicher wertvoller Informationen bedeuten
- Verwendung von Barcodes auf Etiketten
- Begrenzt verfügbarer Raum für einen Drucker



Fallstudie Kennzeichnung von Behältern in Labors

Lösung

Das Nationale Archiv für Fischgewebe vertraut auf die FreezerBondz™ Etiketten von Brady, die mit dem BBP11 Thermotransferdrucker bedruckt werden. Laut Monika Jürgens besitzt das FreezerBondz™ Kennzeichnungs-System einige wichtige Vorteile: „Die speziellen FreezerBondz™ Etiketten sind sehr beständig: Sie bleiben an den Glasfläschchen haften, die wir für die gefrorenen Fischgewebeproben verwenden. Ebenso wichtig ist ihre anhaltende Lesbarkeit, die eine exakte Probenkennzeichnung bei der Langzeitlagerung garantiert. Dank seiner geringen Größe beansprucht der BBP11 Drucker kaum Platz in meinem Büro, was sehr praktisch ist. Außerdem ist eine große Bandbreite von Etikettenarten und -größen verfügbar. Die Brady Etikettiersoftware macht die Erstellung von Probenetiketten, auf denen Text und Barcodes kombiniert sind, ganz einfach.“

Der BBP11 Thermotransferdrucker von Brady, einem der weltweiten führenden Unternehmen im Bereich Kennzeichnungslösungen, gewährleistet hochqualitative 300 dpi Druckauflösung bei nur geringen Kosten. FreezerBondz™ Etiketten haften auf gefrorenen Glas- und Polypropylen-Oberflächen, die in flüssigem Stickstoff gelagert werden. Mit Hilfe der Brady Etikettiersoftware können lesbare, beständige und exakte Etiketten schnell und einfach gedruckt werden. Datenbank-Import sowie 2D- oder lineare Barcodes werden unterstützt und anwenderfreundliche Assistenten helfen bei der Erstellung neuer Dokumente und Vorlagen.

Wesentliche Erfolgsfaktoren

- Beständigkeit von Etiketten unter Lagerbedingungen bei niedrigen Temperaturen
- Kompakter, zweckmäßiger Drucker beansprucht wenig Platz
- Anwenderfreundliche Etikettiersoftware